

Kurt Fina

Geschichtsmethodik

Die Praxis des Lehrens und Lernens

2., ergänzte Auflage

Ehrenwirth Verlag Mündler

Inhalt

Vorwort: Krise des Geschichtsunterrichts — eine fruchtbare Provokation	9
1. Polarität, Grundlegung einer möglichen Geschichtsmethodik	13
1.1 Nicht Antinomie, sondern Polarität	13
1.2 Vergangenheit — Zukunft. Zeitgebundenheit — Überzeitlichkeit	15
1.3 Person — Struktur. Individuelle Beschaulichkeit — kollektive Arbeit	20
1.4 Normativität — Empirie. Bildungstheorie — Lerntheorie	22
1.5 Repression — Demokratisierung. Rezeptivität — Kreativität	25
1.6 Lehrerunterricht — Medienverbund. Interpretation — Veränderung des Geschichtsunterrichts	27
2. Geschichte lehren und lernen	30
2.1 »Aufgaben und Ziele« des Geschichtsunterrichts. Lernzielproblematik und Methoden-Reflexion	30
2.2 Methoden wähl und pädagogisches Feld. Unterrichtsform und Sitzordnung	33
2.3 Der Gruppenunterricht	41
2.3.1 Gruppenarbeit und Gruppenbildung	41
2.3.2 Gruppenunterricht in der Beurteilung durdi Sdiüler und andere Beobaditer	46
2.3.3 Naditeile und Mängel des Gruppenunterrichts. Eine Zusammensdiau	51
2.3.4 Gruppenunterricht als Überwindung der Spradibarriere	54
2.4 Die Lehrformen	55
2.4.1 Die Gliederung möglicdier Lehrformen	55
2.4.2 Der Lehrvortrag als Freilegung des Elementaren	60
2.4.3 Gesdüdite erzählen	72
2.4.4 Vom Zuhören und von der Pause	79
2.4.5 Meditation. Betraditung der Geschichte	84
2.5 Erarbeitende Lehrformen	88
2.5.1 Das Gespräch im Geschiditsunterricht	88
2.5.2 Die Praxis des Unterrichtsgesprächs	92
2.6 Geschichte lernen	98
2.6.1 Ohne »Lernbarriere« keine Einsicht	98
2.6.2 Zwei Beispiele für »Lernen durch Einsicht«	103
2.6.3 Motivation — Schaffung von Handlungsdispositionen — Beispiele	106
2.6.4 »Von der Anschauung zum Begriff«. Veranschaulichung des primär Unanschaulichen	m
2.6.5 Lehrer- und Schülerfrage im Geschichtsunterricht als »formuliertes Problembewußtsein«	117
2.6.6 Einprägen und Üben	122
2.6.7 Die ungeliebte Jahreszahl	125
2.6.8 Übungsempfehlungen und Wiederholungsplan. Die Hausübung	129

2.7 Die Ordnung des historischen Bildungsgutes	136
2.7.1 Das Exemplarische als Auswahlprinzip und Methodenhilfe	136
2.7.2 Mögliche »Richtungen« der Darbietung	139
3. Quellenarbeit	144
3.1 Die Quelle im Rahmen des Geschichtsunterrichts	144
3.2 Methoden der Quellenarbeit. Zwei Beispiele	146
3.3 Quellen im Sinne des Unterrichts	152
3.4 Quellentest durch die Schüler	158
3.5 Literarische Quellen (Texte)	162
3.5.1 Das Nürnberger Handwerkerverzeichnis aus dem Jahre 1363. Ein Vergleich mit der Gegenwart	162
3.5.2 Der Hippokratische Eid. Quellenerschließung und die Aufgabenfelder des Lebens	166
3.6 Das Bild als Quelle im Geschichtsunterricht	171
3.6.1 Die historische Wahrheit zwischen Bild und Wort	171
3.6.2 Das Schulrelief von Neumagen. Ein Quellentest	174
3.6.3 »Hitler verschlingt Rußland«. Die politische Karikatur im Blickfeld der Schüler	177
3.6.4 »Sturm auf Magdeburg«. Vier Kriterien der Quellenauswahl	182
3.6.5 Vier Regeln für die Arbeit mit Bildquellen. Zusammenschau	187
3.7 Die Sprache als Quelle im Geschichtsunterricht	191
3.8 Quellengruppen im Geschichtsunterricht. Text und Bild	194
4. Berichte aus der Unterrichtswirklichkeit	199
4.1 Der sogenannte Praxisbezug	199
4.2 Kind und Krieg (Primarstufe / Gespräch)	201
4.3 Technikgeschichte (Sekundarstufe I / Gespräch)	208
4.4 Geschichte im Museum (Lehrer- und Erwachsenenbildung)	213
4.5 Das römische ÖUämpchen (Erwachsenenbildung / Historische Gerontologie)	219
5. Zusammenschau und Ausblick: Kommunikative Geschichtsmethodik	223
5.1 Eine curriculare Wende?	223
5.2 Vertraute Wege: neue Ziele	224
5.3 Kind und Geschichte	226
5.4 Phantasie, Erlebnis, Dialog	227
5.5 Methodica perennis	230
Anmerkungen	232
Literaturverzeichnis	246
Verzeichnis der Abbildungen	266
Register	267